

Zeitschrift:	Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)
Band:	83 (1985)
Heft:	1
Artikel:	Die VPK von 1974 bis 1984
Autor:	Conzett, R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-232575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die VPK von 1974 bis 1984

R. Conzett

1. Einleitung

Der neue Chefredaktor, Prof. Dr. H.J. Matthias, der am 1. Januar 1985 die Verantwortung für unsere Fachzeitschrift VPK übernimmt, hat mich gebeten, einen Rückblick auf meine Zeit als Chefredaktor zu verfassen.

Erste Idee dazu war, einige Gedanken – frei von der Leber weg – über das, was mich dabei besonders beschäftigte, niederzuschreiben. Vorsichtshalber habe ich vorher ein wenig in den elf letzten VPK-Bänden herumgeblättert und dabei gemerkt, dass vieles, was sich darin niedergeschlagen hat, meinem Gedächtnis bereits entschwunden war. Dies führte mich zu einer systematischen Betrachtung.

Natürlich drängte sich dabei auch der Gedanke auf, unsere Fachzeitschrift bei dieser Gelegenheit in langfristigerem Zusammenhang zu betrachten. Wie ist sie entstanden, welche Entwicklung hat sie durchgemacht, was waren ihre Ziele, und was erhofft man sich heute davon? Dieser Arbeit habe ich mich aber – wenn auch in knappem Rahmen – bereits mit der Januar-Nummer 1978 unterzogen, wo aus Anlass der Fusion mit der ‹Vermessung-Mensuration› die Geschichte der ‹Geometer-Zeitung› skizziert wurde. So beschränke ich mich darauf, aus meiner Amtszeit vom 1. Januar 1974 bis zum 31. Dezember 1984 zu berichten, und wähle als Untertitel:

- Personelles
- äussere Gestaltung
- innere Gestaltung
- mitwirkende Unternehmen
- Finanzielles
- besondere Anliegen.

2. Personelles

Alle, die an der Gestaltung mitgewirkt haben – ausser den Autoren –, waren vor der Fusion in der ‹Redaktionskommission›, nachher in der ‹Zeitschriftenkommission› organisiert. Aus den Protokollen hat sich folgende Zusammenstellung ergeben:

Ich möchte allen diesen Mitarbeitern für ihre Unterstützung herzlich danken. Besondere Spuren haben oder werden hinterlassen: die langjährige Redaktionssekretärin, Frau Irène Wieser, Herr Prof. Alphonse Miserez und Herr Hans Braschler als unermüdliche Mitredaktoren, der kürzlich verstorbene Prof. Fritz Brandenberger, der seinerzeit das Mitteilungsblatt gestaltete, der VSVT-Redaktor Erich Brandenberg, der u. a. 1979 bei der Evaluation der Druckereiofferten

intensiv mitwirkte, Werner Ulrich, als STV-Redaktor mit vielen kritischen Vorschlägen um neue Wege in der Redaktionsarbeit bemüht. Ein besonderes Kränzlein muss ich dem langjährigen SVVK-Delegierten Werner Messmer widmen: er hat sich bleibende Verdienste erworben, indem er die Adressenverwaltung neu organisierte und dabei die Zusammenarbeit mit dem Bürozentrum für Gelähmte in Reinach BL in die Wege leitete. Auch als es 1979 darum ging, für die VPK die leistungsfähigste Druckerei auszusuchen, hat er – zusammen mit Frau Wieser und Herrn Brandenberg – grosse und erfolgreiche Arbeit geleistet. Auch half er 1977 tatkräftig mit, den neuen Zeitschriftenvertrag, der sich übrigens bewährt hat, auszuarbeiten und in Kraft zu setzen.

3. Äussere Gestaltung

Dazu seien ein paar markante Jahreszahlen in Erinnerung gerufen:

1972 Unter der Leitung des damaligen Chefredaktors Prof. Dr. h. c. F. Kobold wurde das neue Format A4 mit zweispaltigem Text eingeführt; die Beiträge wurden in 12 Mitteilungsblätter und 4 Fachblätter gegliedert.

1976 wurden Mitteilungs- und Fachblatt wieder zu einer einheitlichen Monatszeitschrift zusammengelegt.

1978 erschien die Zeitschrift erstmals mit vierfarbigem Umschlagblatt und gelber Fahne für Inhalt, Impressum und Veranstaltungskalender. Es wurden feste Rubriken für die Vereine und Amtsstellen eingeführt und auch die übrigen ‹kleinen› Texte in folgende feste Rubriken gegliedert:

- Veranstaltungen
 - Mitteilungen
 - Berichte
 - Firmenberichte
 - Zeitschriften
 - Fachliteratur
 - Bücher
 - Persönliches
 - Verschiedenes
 - Lehrlinge,
- später ergänzt durch:
- Ausbildung
 - Leserbriefe.

1979 erhielt der Satzspiegel drei Spalten, und

1980 wurde erstmals der Jahreswechsel durch das künstlerisch-kulturell gestaltete Umschlagblatt der Januarnummer hervorgehoben.

4. Innere Gestaltung

Damit ist die Substanz, der Inhalt der elf Jahrgänge, angesprochen. Niemand wird von mir verlangen, dass ich mich zur Qualität der Beiträge äussere. Aufgabe der Redaktoren ist bei unserer Zeitschrift vor allem, bei fähigen, schreiblustigen Kollegen Stoff zu beschaffen, der die sehr weit auseinandergehenden Interessen der Leserschaft so gut als möglich berücksichtigt. Zum Glück ist diese Aufgabe zu anspruchsvoll gestellt; so kann sie kaum je ein Chefredaktor für alle Teile befriedigend lösen, sondern eben höchstens anstreben. In welcher Art sich in den letzten elf Jahren der angebotene Stoff verteilt hat, zeigen die folgenden Statistiken. (Die passive Form dieses Satzes mag den Leser und vielleicht meinen Nachfolger stutzig machen!)

Mitglieder der Redaktions- bzw. der Zeitschriftenkommission vom 1.1.1974 bis 31.12.1984

Sekretariat:

Frau M. Fabian (bis 1976), Frau I. Wieser (seit 1976)

Redaktoren:

Chefredaktor: Prof. R. Conzett
Vermessung: Prof. A. Miserez
Photogrammetrie: Ch. Eidenbenz (bis 1981)
H. Diering (seit 1982)
Kulturtechnik: H. Braschler
Wasser u. Boden: Dr. F. Zollinger (seit 1984)
Planung: G. Wyssling (bis 1977)
Prof. Dr. U. Flury (seit 1983)
Mitteilungsblatt: Prof. F. Brandenberger (bis 1975)
VSVT-Redaktor: E. Brandenberg (1978–1983)
W. Sigrist (seit 1984)
STV-Redaktor: W. Ulrich (seit 1978)
Lehrlinge: Th. Meili (1978)
H. Aebersold (seit 1979)

Delegierte der Vereine

SVVK: G. Eugster (bis 1975),
J. Hippenmeyer (1975–1977)
W. Messmer (1976–1984),
R. Darnuzer (1977–1980),
G. Donatsch (seit 1981)
SGP: R. Scholl (bis 1977),
Z. Parsi (1977–1981),
W. Oettli (seit 1982)
FKV: D. Rohner (bis 1977),
P. Patocchi (bis 1978),
F. Bernhard (1978–1982),
O. Hiestand (seit 1982)
VSVT: B. Jacot (1978–1984)
STV/FVK: M. Müller (seit 1978)

Gliederung der Zeitschrift (Durchschnitt 1977–1984)

	Fachaufsätze	Vereine	Rubriken	Inserate	Total
Seiten %	229 48,5%	55 11,5%	78 16,5%	111 23,5%	473 100%

Gliederung der Fachaufsätze (Durchschnitt 1977–1984)

Vermessung	Photogrammetrie	Kulturtechnik	Planung	Allgemeines
45%	11%	15%	13,5%	15,5%

Anteil französischer Texte (Durchschnitt 1977–1984)

Fachaufsätze	Vereine	Rubriken	Total
19%	32%	23%	21%

Anteil der Vereine an Vereinsrubriken (Durchschnitt 1978–1984)

SVVK	SGP	SIA-FKV	Subtotal	VSVT	FVK-STV	Subtotal	Total
35%	15%	7%	57%	37,5%	5,5%	43%	100%

5. An der Zeitschrift mitwirkende Unternehmen

bis 1975 wurden Druck und Inseratenverwaltung durch die Buchdruckerei Winterthur AG in Winterthur besorgt

1975 übernahm die Offset-Haus AG, Zürich, den Druck und übertrug die Inseratenverwaltung dem Cicero-Verlag AG, Zürich

1977 erhielt das Bürozentrum für Gelähmte, Reinach BL, den Auftrag, die Adressen zu verwalten

1980 übertrugen wir den Druck und die Inseratenverwaltung der Fotorotar AG, Egg ZH.

Der abtretende Chefredaktor benützt die Gelegenheit, den Mitarbeitern in Reinach und in Egg herzlich zu danken. Herr Konrad von der Fotorotar und sein Team waren für mich immer – auch wenn es darum ging, schwierige oder

heikle Probleme schnell zu lösen – hilfsbereite und angenehme Gesprächspartner.

6. Finanzielles

Die folgende Zusammenstellung soll einen Überblick ermöglichen. Diese Zahlen können nur beurteilt werden, wenn man dazu die folgenden besonderen Ereignisse, die sich nicht nur auf die Gestaltung, sondern auch auf die Finanzen auswirkten, berücksichtigt:

1975: Das Januarheft wurde dem 80. Geburtstag von Prof. Dr. h. c. Eduard Imhof gewidmet.

Die Doppelnummer August/September wurde als Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. h. c. Fritz Kobold gestaltet.

1979: Eine besondere Nummer wurde dem 50-Jahr-Jubiläum des VSVT reserviert.

1980: Aus Anlass des Jubiläums «125 Jahre ETH Zürich» wurde je ein Heft von den ETH-Instituten für Kulturtechnik, für Kartographie und für Geodäsie + Photogrammetrie gestaltet und z. T. auch von diesen finanziert.

1981: Die Augustnummer wurde als Ausstellungskatalog für die SVVK-Ausstellung am FIG-Kongress in Montreux aufgezogen.

7. Besondere Anliegen

Wichtigstes Ereignis im Laufe meiner Tätigkeit als Chefredaktor war sicher die Umgestaltung der Zeitschrift als gemeinsames Vereinsorgan von SVVK, SGP, SIA-FKV und, neu, von VSVT und STV-FVK*. Im Heft 1/1978 «Der neuen Zeitschrift zum Geleit» habe ich versucht, die Gründe, die zur Fusion führten, kurz darzulegen. Dort liest man auch von einigen Anliegen des Chefredaktors an die Leser, Anliegen, die mir zwar immer noch zeitgemäß erscheinen, jetzt aber nicht mehr zu meinem Aufgabenkreis gehören.

Ich hatte immer etwas Mühe, mir ein Urteil darüber zu bilden, wie wichtig die äussere Gestaltung einer Zeitschrift im Verhältnis zu ihrem inneren Gehalt, der Qualität des Lesestoffes, sei. «Aussen fix, innen nix» haben wir als Kinder als abschätziges Leitmotiv kennengelernt. Auch Gottfried Kellers «Kleider machen Leute» wirkt kaum als Vorbild. Dennoch scheint eine gute Präsentation viele Leser versöhnlicher zu stimmen. «Nenngstens das...» Ich hätte gerne mit den Lesern in engagierter Diskussion um eine bessere Einsicht in dieses Problem gerungen. Dass in der Gestaltung der farbigen Umschlagbilder noch viele unausgeschöpfte Möglichkeiten liegen, steht wohl ausser Frage. So freue ich mich, dass dieses lange Zeit für uto-pisch gehaltene Vorhaben sich mindestens materiell als tragbar erwiesen hat.

Das wichtigste Anliegen der Zeitschrift wird aber wohl bleiben, den Lesern nicht nur Unterhaltung und Information, sondern auch Bildung und Ausbildung zu vermitteln. Es ist interessant, in den Gründungspapieren auch ausländischer Fachvereine nachzulesen, dass fast überall als wichtiges, oft sogar als wichtigstes Ziel des zu gründenden Vereins die «Weiter(aus)bildung der Vereinsmitglieder durch Herausgabe einer Fachzeitschrift» genannt wird. Ist das immer noch so?

Auf alle Fälle wird sich jede Redaktion viele Berufskollegen als Mitarbeiter wünschen, die bereit und fähig sind, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und berufliche Erfahrungen in «ihrer»

Zahlen zur finanziellen Entwicklung der VPK

Jahrgang	Umfang	Umsatz	Druckkosten	Inserate	Ergebnis	Jahresbeitrag	Vermögen
1974	424	121 916	108 789	44 156	– 8 092	45	+ 2 652
1975	570	167 379	151 431	50 943	+ 6 098	45	– 5 440
1976	360	115 868	102 534	41 750	+ 6 615	55	+ 658
1977	428	116 328	109 269	38 406	– 1 079	55	+ 7 272
1978	412	149 183	130 018	42 904	– 13 014	40	+ 6 194
1979	396	166 182	128 102	68 562	+ 20 589	40	– 6 820
1980	576	191 976	136 704	80 693	+ 30 151	40	+ 13 768
1981	532	202 820	139 388	94 315	+ 35 757	40	+ 43 919
1982	468	165 645	134 477	68 909	– 2 034	40	+ 79 676
1983	504	178 221	145 739	81 679	+ 98	40	+ 77 642
1984	468	175 000*	136 800*	67 390*	– 11 500*	40	+ 77 740
							+ 66 240

* provisorische Zahlen

Zeitschrift zu veröffentlichen, und dies in einer Form, die ansprechend und möglichst anschaulich wirkt, und in einer Sprache, die nicht nur «in etwa Zeitgeist beinhaltet», sondern auch noch eine Spur von Sprachbewusstsein (= Kulturbewusstsein) durchschimmern lässt.

8. Schlussbemerkungen

Jetzt kann ich nur hoffen, dass mir bei diesem Rückblick nichts Wesentliches entgangen ist. Es war eine interessante Aufgabe, eine Fachzeitschrift herauszugeben. Ich habe in vieler Hinsicht einiges gelernt, was mir auch in Zukunft zustatten kommen wird. Auch werde

ich mit Anteilnahme verfolgen, was mein Nachfolger für gut befinden und was er – ich zweifle nicht daran – besser machen wird. Ich wünsche ihm dabei Befriedigung und Erfolg und viele schreibfreudige Autoren, initiative Redaktoren und mitteilungsbedürftige Vereinsvertreter.

Zum Rücktritt von Prof. Rudolf Conzett als Chefredaktor

Anlässlich der Generalversammlung des SVVK am 25.5.1984 in Basel hat Herr Dipl. Ing. Jules Hippenmeyer das Wirken des zurücktretenden Chefredaktors in einer Präsidialadresse eingehend gewürdiggt. Ich freue mich, die dabei zum Ausdruck gebrachte Anerkennung und den herzlichen Dank namens aller für Professor Rudolf Conzett hier in Erinnerung zu rufen: namens aller Mitglieder und Vorstände der herausgebenden Vereine, des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik, der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie, der SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure, der STV-Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik und des Verbandes schweizerischer Vermessungstechniker, namens der Zeitschriftenkommission, des Redaktionsausschusses und endlich namens aller Autoren und Leser im In- und Ausland.

Zum guten Gedeihen und zur Ehre aller Berufsangehörigen des Kultur- und Vermessungsingenieur- und des Ingenieur-Geometerwesens, der Planung, der Bodenordnung, des Meliorationswesens, der Geodäsie, der Photogrammetrie und der Kartographie hat sich Prof. Rudolf Conzett in mustergültiger Weise der VPK angenommen und sich für sie eingesetzt. Es sind unzählbare Stunden, die er der VPK gewidmet hat. Kein möglicher Autor und niemand auch sonst, von dem er einen wertvollen oder

nützlichen Beitrag für seine Zeitschrift erhoffen durfte, war vor ihm sicher. Verdientmassen blieb der Erfolg denn auch nicht aus. Alle Bereiche hat er erkannt, ihnen seine Aufmerksamkeit zugewendet, sie geformt und beharrlich immer wieder von neuem bearbeitet: die organisatorischen Grundlagen, die Breite des Stoffes, den praktischen Bezug, die wissenschaftliche Logik, Systematik und Gründlichkeit, das formale Niveau, die Informationsdichte, die schmucke Gestaltung und die finanzielle Solidität. Die Ansprüche, denen diese, für unser breitgegliedertes Berufsgebiet in der Schweiz einzige Fachzeitschrift zu genügen hat, sind hoch; desgleichen die in sie gesteckten Erwartungen und die ihr gestellten Aufgaben. Vielgestaltig sind Land und Berufsleute, die Sprachen, die Art, die Dinge zu beurteilen, sie zum Ausdruck zu bringen, anzupacken und zu lösen. Vielgestaltig sind auch die Verwaltungs- und organisatorischen Strukturen und der Stand und die Art der konkreten beruflichen Aufgaben. Der Lehrling möchte die Zeitschrift ebenso interessant und nützlich finden können wie der Mitarbeiter mit praktischer Berufsausbildung, der Techniker, die Berufsangehörigen mit tertiärer nicht universitärer und universitärer Ausbildung in der praktischen Berufsausübung, die wissenschaftlich besonders Interessierten und gar die auf allen Stufen in Lehre und Forschung Tätigen.

Die VPK hat zu informieren und steht im Dienst der berufsbegleitenden Fortbildung für alle. Endlich soll sie gar im internationalen Rahmen von Berufsverbänden und wissenschaftlichen Organisationen ein Aushängeschild sein.¹ Nun tritt der 7. Chefredaktor² die Aufgabe an. Sein Programm ist beim derzeitigen Stand der VPK ebenso naheliegend wie schwierig: Vorläufig gilt es, nach bestem Können zu bewahren und fortzuführen.

H. J. Matthias

¹ Hier ist der Boden besonders hart: Die Verleger, Herausgeber und Autoren von weltweit jährlich ca. 3 Millionen Artikeln in rund 300 000 wissenschaftlich-technischen Zeitschriften bevorzugen von den ca. 3000–5000 Sprachen mit ca. 55% vor allem die englische Sprache, mit je nur ca. 10% die russische, französische und deutsche Sprache und die spanische, japanische und andere Sprachen mit je gar nur ca. 2%.

² 1.1.1903 J. Glaser (Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer). 1.3.1903 F. Brönnimann. 1.1.1905 Prof. J. Stambach (ab 1.1.1911 Schweizerische Geometerzeitung). 1.1.1918 Prof. Dr. C. F. Baeischlin (ab 1.1.1919 Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik; ab 1.1.1947 Schweizerische Zeitschrift für Vermessung und Kulturtechnik; ab 1.1.1953 Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie). 1.7.1958 Prof. Dr. F. Kobold (ab 1.1.1972 Mensuration, Photogrammétrie, Génie rural/Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik). 1.1.1974 Prof. R. Conzett (ab 1.1.1978 Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik / Mensuration, Photogrammétrie, Génie rural).

1984 – 1985

Dans une atmosphère de détente encore imprégnée de l'odeur des bougies de Noël, on tourne le dernier feuillet de décembre. J'aime à croire que les derniers jours de l'année s'écoulèrent, pour chacun, dans une ambiance empreinte de joie et de paix. Quant à l'année 1985, je vous la souhaite à tous exempté de peines et d'ennui, dans notre petit pays sans doute privilégié.

1984 – 1985

In einer entspannten und noch vom Duft der Weihnachtskerzen geprägten Stimmung reissen wir das letzte Kalenderblatt des Dezembers ab. Es ist meine Hoffnung, dass die letzten Tage des ausklingenden Jahres für jeden von uns in einer Atmosphäre des Friedens und der Freude vorbeigegangen sind. Möge uns auch das Jahr 1985 keine allzu grossen Sorgen und Mühen bringen.

1984 – 1985

In un atmosfera distesa, ancora imprigionata di lumi natalizi, stiamo per girare l'ultimo foglio del mese di dicembre. C'è da presupporre che ognuno di noi possa trascorrere gli ultimi giorni dell'anno in un ambiente pieno di gioia e di pace. Per l'anno 1985 a Voi tutti auguro un anno senza pene e fastidi, in questo nostro piccolo paese così privilegiato. Questo capodanno 1984–1985 preannuncia un cambiamento in seno alla